

Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699



**Gemeindebrief
September – Oktober – November 2015**



Das geistliche Wort

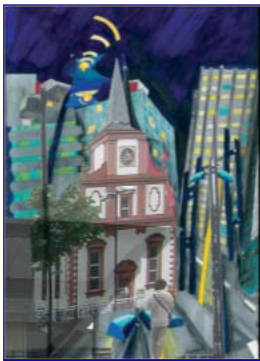


Der kleine Henry gießt den Garten!

Liebe Leserinnen und Leser aus Offenbach und darüber hinaus, liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach,

Klein-Henry gießt den Pfarrgarten! Mit dem Gartenschlauch wässert er Pflanzen, füllt er Gießkannen. Er hilft so gern Hella, seiner Oma, gegen die Trockenheit dieses fortgeschrittenen Sommers anzukämpfen. Ihn „Drei-Käse-Hoch“ zu nennen, würde ihm nicht gerecht, denn er ist ganz bei der Sache, wie ein Großer. Er scheut keine Anstrengung, steht in der schon tiefstehenden und dennoch sengenden Sonne, wo andere in den Schatten fliehen. Henry ist ein Held der

Hilfsbereitschaft! **„Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.“** Sagt Jesus von Nazareth, aufgeschrieben im Matthäusevangelium, Kapitel 18, Vers 3. Hat Jesus die Begeisterung gemeint, mit der Henry sich den Garten Untertan macht, besser gesagt, ihn hegt und pflegt, wässert und bewahrt? Er ist so wissbegierig-neugierig, so offen und interessiert, wie es nur Kinder sein können, die noch keine Schule besucht haben. Schulkinder dagegen sind oft schon wie die Großen, gelangweilt und besserwisserisch zeigen sie manchmal nur noch wenig Elan, wenn es darum geht, anderen zu helfen oder Sinnvolles zu tun. Hat Jesus dieses ungetrübte, interessierte, aufmerksame Handeln und Helfen gemeint? Bestimmt meint Jesus auch das kindliche Vertrauen, das die Kleinen ihren Eltern oder Erwachsenen überhaupt gegenüber an den Tag legen: Wie das Gottvertrauen, das dem Schöpfer zutraut, alles neu zu machen, was in der Welt, in der unerlösten Schöpfung, vertrocknet und kaputt ist? Ja, das meint Jesus bestimmt auch! Das Vertrauen, dass Gott alles erneuert: Auch in die verfahrenste, aussichtsloseste Situation hinein kann Veränderung kommen. So wie ein



Das Titelbild zeigt die Französisch-Reformierte Kirche in einer Digitalcollage aus der Serie "Main Town Feeling" der Künstlerin Ursula Zepter. Die Kirche ist Blickfang auf Zepers kraftvollen, expressiven und farbenfrohen Bildern und Collagen, den "Stadtmalereien", zu sehen waren sie bei den Offenbacher Kunstansichten 2015.

reinigender Gewitterregen wie eine Wohltat wirkt nach langer Dürre. Wer sich so erfrischend neugierig und offen für Gottes Wunder öffnet, wie der kleine Henry sich im Pfarrgarten freut, mit Wasserschlauch, Sandkasten, Schaukel und Rutschbahn, der ist offen für Gottes Himmelreich, für Gottes erneuerte, erlöste Welt! Nehmen wir uns ein Beispiel, werden wir wie die Kinder! Herzliche Grüße auf diesem Wege aus der Herrnstraße, bis bald mal wieder persönlich, bei einem Gottesdienst in der Kirche oder einem Treffen im Pfarrhaus oder Gemeindesaal,

Ihr und euer

Pfr. Ludwig Schneider-Trotier

Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier

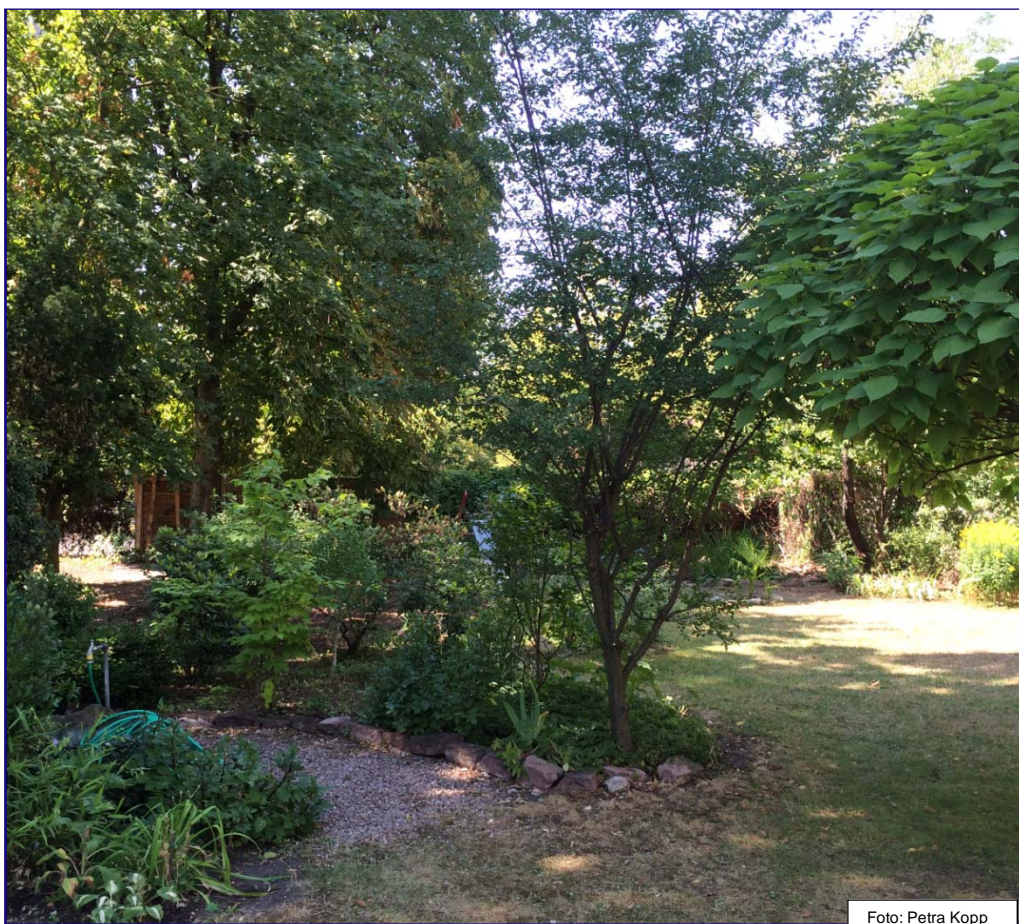


Foto: Petra Kopp

Links vorne der Wasserbrunnen, rechts hinten der Gartenteich:
Im Pfarrgarten wachsen heimische und mediterrane Pflanzen, neben der uralten Eiche auch Feigen- und Maulbeerbaum.

Rückblick

Ehrung engagierter Freiwilliger

Stadt Offenbach bedankt sich beim Freiwilligenzentrum FwZ

Der festliche Abend des „Freiwilligentages“ fand im Gemeindesaal, im Hof und Pfarrgarten der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach statt. Federführend vom Freiwilligenzentrum organisiert und ausgeführt, hatten Ehrenamtliche z. B. einen Bunker bemalt. Bei der abendlichen Abschlussveranstaltung im Garten der Französisch-Reform. Gemeinde in der Herrnstraße 66 überbrachte Stadträtin Marianne Herrmann die Grüße des Magistrats. Im Beisein des Ehrenamtsbeauftragten Reinhard Knecht überreichte sie einen Dankes-Scheck über 500 Euro an Sigrid Jacob, Leiterin des FwZ. „Bürgerschaftliches Engagement schreiben wir in unserer Stadt sehr groß, deshalb bedanken wir uns beim Freiwilligenzentrum, dem gesamten Team und den Ehrenamtlichen in allen Projekten für den erfolgreichen Tag“, sagten Herrmann und Knecht in ihren Grußworten. „Offenbach ist stolz auf alle ehrenamtlich tätigen Menschen in unserer Stadt. Sie sind eine Bereicherung für unsere Gesellschaft“, so Herrmann und Knecht weiter. Als gute Gastgeberin erhielt Kirchenrechnerin Diakonin Felicitas Pippel einen bunten Blumenstrauß!



Blumen- und Schecküberreichung mit (vordere Reihe von links): Stadträtin Marianne Herrmann, Marga Enenkel, Sybille Stallmann-Beseler (beide Freiwilligenzentrum) und Felicitas Pippel (Französisch-Reformierte Gemeinde) sowie (hintere Reihe von links) Sigrid Jacob (Freiwilligenzentrum), Ehrenamtsbeauftragter Reinhard Knecht und Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier (Französisch-Reformierte Gemeinde)
Foto: Stadt Offenbach

Kunstansichten in der Kirche

Das Paradies, natürlich und himmlisch



In der Kirche: Die FüÙe der Heiligen im Himmel:
Wer gehört zu wem?

In einer calvinistischen Kirche gilt, wie in Synagogen und Moscheen, das biblische Gebot: „Du sollst dir kein Bildnis machen von Gott“. Ein Dialog mit der Kunst ist aber in der liberalen Offenbacher Französisch-Reformierten Gemeinde doch wichtig, so dass immer wieder Bildwerke auf Zeit in der Kirche zu sehen sind, zumal im Jahr der Reformationsdekade „Bild und Bibel“. Die Offenbacher Künstlerin Gabriele Kunz hatte ihr Werk „Das Paradies“ in der Französisch-Reformierten Kirche installiert: Der Baum der Erkenntnis, die Schlange, Adam und Eva bevölkerten die Seitenwände. Gottes Sonne strahlte von der Kanzel, ein Stück Himmel tat sich auf neben einem der hohen Kirchenfenster an der Stirnwand.

Ums Paradies geht es Gabriele Kunz in ihrer Ausstellung in der Kirche der Französisch-reformierten Gemeinde, schräg gegenüber vom Rathaus. Eva und Adam haben offensichtlich noch nicht vom Baum der Erkenntnis gegessen, auch wenn sich die Schlange längst blicken lässt. Denn das Paar ist nackt und schämt sich dessen augenscheinlich keineswegs. In der Bibel merkt Gott, dass mit seinen vor kurzem geschaffenen Menschen etwas nicht stimmt, als Adam sich vor ihm hinter einen Busch versteckt, um seine Blöße zu verbergen. Die Mode fernöstlicher Philosophien und Religio-

nen hält sich hierzulande anscheinend immer noch. Mitten im biblischen Thema setzt Kunz gleich mehrere Male das Zeichen von Yin und Yang ein. Ludwig Schneider-Trotier, der belesene und theologisch versierte Pfarrer der Gemeinde, erzählt nebenbei die Geschichte von Jesus, den die Pharisäer mit einer Fangfrage aufs Glatt-eis führen wollen. Denn in Israel herrschte die Vorschrift, die Schwägerin zu heiraten, wenn der eigene Bruder stirbt. Die Pharisäer konstruieren einen Fall, in dem eine Frau nach und

nach auf die Weise sieben Männer ehelicht, verknüpft mit der Frage, als wessen Gattin sie später im Paradies aufträte. Schneider-Trotier legt die Stelle, als Jesus erwidert, im Paradies gäbe es kein Heiraten mehr, dahingehend aus, „dass Besitzansprüche keine Rolle mehr spielen“.

Aus einem Artikel aus der
Offenbacher Stadtpost
vom 17. Juni 2015

„Tag der offenen Tür“ Mainuferfest-Sonntag am 28.6.2015

Der Bazar im Hof, Kaffee und Kuchen im Pfarrgarten, waren ein voller Erfolg und trugen dazu bei, die Gemeinde einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die Besucher hatten auch Interesse an der Geschichte der Gemeinde und wollten sich die Kirche ansehen. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv. Das wurde auch im persönlichen Gespräch zum Ausdruck gebracht.
Die Einnahmen waren mit etwa 350 € zufriedenstellend.

*

Klaviervorspiel *Neue kleine Künstler*

Am Sonntag, den 05. Juli 2015, war es mal wieder so weit:
Schüler/innen der Klavierlehrerin Frau Tatjana Edelstein waren zum Vorspiel in der Französisch-Reformierten Kirche.
Dieses Mal waren viele neue und junge Pianisten/innen dabei.
Gespielt wurden Werke von Haydn, Weber, Clementi, Mozart, Händel, Tschaikowsky, Kaschaturian, Chopin und Skriabin u. a.
Trotz der enormen Hitze strengten sich alle an und gaben ihr Bestes.
Nicht nur Eltern, Großeltern und Freunde waren gekommen, auch musikliebende Menschen aus der Stadtkirchen- oder der Französisch-Reformierten Gemeinde ließen sich die musikalischen Leckerbissen nicht entgehen.
Am Ende gab es ein Eis für die kleinen Künstler.



Reformierte aus Rhein-Main feiern „open-air-Gottesdienst“ *Oberräder Posaunen, Offenbacher Besucher, Frankfurter Predigerin*

Die reformierten Gemeinden des Rhein-Main-Gebietes hatten zum gemeinsamen Pfingstmontags-Gottesdienst am Jacobiweiher in den Frankfurter Stadtwald eingeladen. Der wird im Volksmund auch nach dem Schweizer Vorbild „Vierwaldstädter See“ genannt. Die Liturgie gestaltete Pfarrerin Susanne bei der Wieden von der Evangelisch-reformierten Gemeinde Frankfurt mit dem evangelischen Posaunenchor Oberrad. In der Predigt verwies Pfarrer Matthias Loesch von der Evangelisch-reformierten Gemeinde Am Marktplatz in Neu-Isenburg auf die Internationalität der weltweiten Kirche, die auch bei uns erlebbar ist, ein Geschenk des Heiligen Geistes. Aus Offenbach wurden mehrere Teilnehmende gesehen, u.a. die Konsistoriumsmitglieder Jahnke, Krone-Donecker, Rudolph und Schneider-Trotier. Im Anschluss waren alle zu einem gemeinsamen Mittagessen in der evangelisch-reformierten Gemeinde am Marktplatz in Neu-Isenburg eingeladen.



Pfingstsonntag in der Französisch-Reformierten Kirche Offenbach: Ein lebendiger, zweisprachig-französisch-deutscher Gospel-Gottesdienst mit „La Chorale de Francfort“



La Sainte Cène: Abendmahl mit den Pfarrern Mushidi und Schneider-Trotier



Ansteckende Freude: Elisabeth Désor und Felicitas Pipper klatschen und singen im Gospel-Gottesdienst

Gottesdienste

Alle Gottesdienste finden sonntags um 10 Uhr in der
Französisch-Reformierten Kirche statt, wenn nicht anders erwähnt.

06. September 14. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier anschließend Kirchkaffee Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
13. September 15. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Gottesdienst mit Taufe am Tag des offenen Denkmals gleichzeitig Kindergottesdienst Kollekte: Haus der Stille
20. September 16. Sonntag nach Trinitatis	Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung, mit den „fantastischen 4“, Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Kollekte: Geistig behinderten Seelsorge
27. September 17. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer i. R. Günter Krämer gleichzeitig Kindergottesdienst Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
04. Oktober Erntedank	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, mit „Der Chor“ Kollekte: Brot für die Welt
11. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis	Pfrin. i.R. Corinna Englisch-Illing Kollekte: Inklusive Gemeindegemeinschaft
18. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis 11.00 Uhr	Einladung in die Ev. Stadtkirche zum inklusiven Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung, Pfarrerin Christiane Esser-Kapp
25. Oktober 21. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier gleichzeitig Kindergottesdienst Kollekte: Hilfe bei häuslicher Gewalt (Diakonie Hessen)
01. November 22. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier anschließend Kirchkaffee Kollekte: Gustav-Adolf-Werk
08. November 23. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer i. R. Günter Krämer gleichzeitig Kindergottesdienst Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde

15. November Letzer Sonntag des Kirchenjahres Volkstrauertag	Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung, Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Kollekte: Geistig Behinderten Seelsorge
18. November Buß- und Betttag 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Thomas Jourdan (Predigt)? Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier (Liturgie) Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
22. November Ewigkeits- und Totensonntag	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier gleichzeitig Kindergottesdienst Kollekte: Stiftungsfonds DiaDem
29. November 1. Sonntag im Advent	Pfarrer i. E. Wilfried Schutt Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
06. Dezember 2. Sonntag im Advent	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier anschließend Kirchkaffee Kollekte: Evangelische Frauen in Hessen und Nassau

Ökumenisch Beten und Handeln

Friedensgebet zum Beginn von „Essen und Wärme“

Die 23. Aktion der Ökumenischen Initiative „Soziale Not in Offenbach“ beginnt mit dem Friedensgebet am Dienstag, den 3. November, um 18 Uhr. Die Andacht gestalten Pfarrer i. R. Günter Krämer und ein römisch-katholischer Kollege in der Französisch-Reformierten Kirche Offenbach, Herrnstr. 43.

Essen und Wärme für Bedürftige“

23. Aktion 02.11. 2015 bis 28.02.2016

02.11. – 15.11.15. Gemeinde St. Paul,
Kaiserstraße 60

16.11. – 22.11.15 Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach
Herrnstraße 66

23.11. – 06.12.15 Freireligiöse Gemeinde
Schillerplatz 1

07.12. – 13.12.15 Lukaskirche
Gersprenzweg 37

14.12. - 27.12.15 Stadtmission
Waldstraße 36

28.12.15 – 10.01.16 Gemeinde St. Peter
Berliner Straße 270



Geburtstage

Zum Geburtstag herzliche Glück- und Segenswünsche:

September

04.09.	Frau Marianne Alzheimer	77 Jahre
08.09.	Frau Gertrud Roth	92 Jahre
16.09.	Frau Irmgard Oehler	88 Jahre
17.09.	Frau Gertrud Maus	97 Jahre
23.09.	Frau Erna Emmerich	101 Jahre

Oktober

06.10.	Frau Heidemarie Schneider	71 Jahre
15.10.	Herr Hans Weisel	71 Jahre
21.10.	Herr Heinz Büttner	87 Jahre
25.10.	Herr Helmut Eichhorn	90 Jahre

November

01.11.	Herr Karl Heinz Kratz	74 Jahre
10.11.	Frau Margarete Hartmann	91 Jahre
14.11.	Frau Hannelore Kratz	78 Jahre
20.11.	Frau Sigrid Sassmannshausen	85 Jahre
23.11.	Frau Gudrun Domdey	76 Jahre
24.11.	Herr Dieter Collin	..78 Jahre
29.11.	Frau Sigrid Oehler	..71 Jahre
29.11.	Frau Ingrid Ritzkowski	..73 Jahre



Taufen



Bei einer Taufe

Die Taufe hat am 7. Juni 2015 empfangen:

Maxim Otto Saupe
geboren am 17.09.2013

Taufspruch:
Männer werden müde und matt, und Jünglinge
straucheln und fallen; aber die auf den Herrn
harren, kriegen neue Kraft dass sie auffahren mit
Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt
werden.

Jesaja 40, 30-31



Max Brückner

Die Taufe hat am 12. Juli 2015 empfangen:

Max Manuel Brückner
geboren am 10.12.2010

Taufspruch:
Du stellst meine Füße auf weiten Raum.

Psalm 31,9b

Bestattungen

Herr Werner Eichhorn

*11.09.1928 - +22.05.2015

Lobe den Herrn, meine Seele und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Psalm 103,1-2

Frau Paula Isabella Hasenbach-Jaenisch

*18.04.1920 - +18.06.2015

Der Herr ist mir erschienen von ferne: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

Jeremia 31,3

Frau Else Ballmann

*18.07.1928 - +07.07.2015

Da machte Gott, der Herr, den Menschen aus Erde von Acker und blies ihm den Odem des Lebens in die Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen. Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte, dass er den Garten bearbeitete und schützte.

1. Buch Mose, in der Genesis 2,7 + 15



Jardinage urbain – Gärtnern mitten in der Stadt

*Wie schon Lili und Goethe,
freuen sich viele am Pfarrgarten–Rieseneiche Naturdenkmal?*

Der schöne Garten, der das Französisch-Reformierte Pfarr- und Gemeindehaus umgibt, hat viele Freunde:

Joachim Becker-Bergemann kümmerte sich um das ökologische Gleichgewicht des Gartenteichs, Albert Hohlung wehrt dem Wildwuchs und schreddert Gartenabfälle, Hella Israel wässert und gießt regelmäßig, Liesel Désor hält die Blumenbeete in Ordnung, Ingrid Neumann entfernt Unkraut aus der parkähnlichen Anlage, Holger Renke mäht den Rasen, Rainer Maus pflanzt Palmen, Ludwig Schneider-Trotier pflegt Oleander und Rosen, Marianne Jahnke stellt Gartenmöbel zur Verfügung, den Giersch bekämpft Hannelore Zeller, außerdem macht sie und Valerie Zunkovic Obst zu Marmelade zum Verkauf.



So riesig, dass sie kaum aufs Bild passt: Rieseneiche im Pfarrgarten in der Herrstraße, rechts die Kirchturmspitze
Foto: Petra Kopp

Schon seit über 20 Jahren soll die mindestens 200-jährige Eiche im Pfarrgarten als Naturdenkmal unter besonderen Schutz gestellt werden. Dies ist beim Offenbacher Umweltamt im Gespräch. 2003 beschädigte ein Schaufelbagger das Wurzelwerk des über 30 Meter hohen Baumriesen bei den Ausschachtungsarbeiten für den benachbarten Neubau an der Berliner Straße 109 (Friseur und Restaurant). Nur durch baumchirurgische Maßnahmen und eine Änderung der Pläne des Neubaus (der Keller wurde um den Baum herum gebaut) konnte die uralte Eiche gerettet werden. Durch die Trockenheit dieses Sommers warf sie schon im Juli einen Teil ihres Laubes ab, um sich vor Trockenstress zu schützen. Im Auftrag der Stadt Offenbach

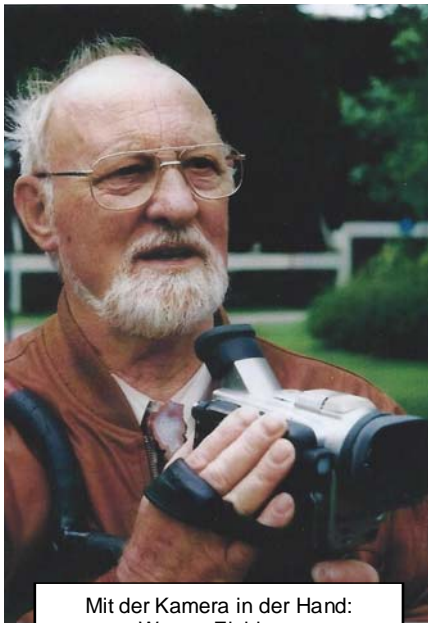
hat jetzt die Firma Leitsch aus Nauheim bei Groß-Gerau die Eiche untersucht und festgestellt: Für ihr hohes Alter hat sie erstaunlich wenig Schäden.

Der gesamte Garten des Französisch-Reformierten Pfarrhauses ist einmalig, viele freuen sich an der Oase. Schon Johann Wolfgang Goethe kam ab 1775 gerne aus Frankfurt herüber nach Offenbach am Main, um Lili Schönemann zu treffen, Tochter von Suzanne-Elisabeth, geborene d'Orville, die aus nord-französisch-hugenottischem

Adel aus Cambrai stammte. Die Familie gehörte zur Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach. Goethe nannte Offenbach sein „Freudenland“ und seine „Gartenstadt“. Der Poet erwähnt die schönen großen Gärten an der „Herrngaß“, die palastartigen Gebäude, die Nähe des Mains, die schöne Garten-Umgebung, die Lustpartien, wie Kahnfahrten im Mondenschein. Oft kehrte Goethe so spät aus Offenbach nach Frankfurt zurück, dass dort die Stadttore schon geschlossen waren oder er übernachtete ganz in der freien Natur. Doch aus der Verbindung mit Lili wurde nichts, auch wegen der unterschiedlichen Konfession, Goethes aus Frankfurt waren evangelisch-lutherisch, Schönemann-d'Orvilles aus Offenbach französisch-reformiert! Der Hauptgrund war jedoch der drohende Bankrott des Bankhauses Schönemann. Für Goethe blieben die Erinnerungen an seine Jugendliebe und die Zeit im schönen, gartenreichen Offenbach: Früher hatte jedes Anwesen in der Herrnstraße einen solchen Garten. Als einziger ist in der historischen Abmessung der Garten der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach übrig geblieben!

*

Vom Deserteur zum Kameramann: Werner Eichhorn *Trauer um Offenbacher Feintäschner und Portefeuilleer*



Mit der Kamera in der Hand:
Werner Eichhorn

Werner, Jahrgang 1928, wurde mit 16 Jahren 1944 in Hitlers Krieg mit gleichaltrigen Jungen von den Nationalsozialisten zum Wehrdienst eingezogen. Aber er wollte da nicht mitmachen. Bei der Fahnenflucht half ihm eine fremde Frau auf der Straße, die zu ihm sagte: „Ei Bub, du hast ja noch dei Uniform aa!“ Sie gab ihm eine andere Jacke und ein normales Hemd. So getarnt, gelang es Werner Eichhorn, sich im Odenwald zu verstecken. Später arbeitete Werner bei traditionsreichen Offenbacher Firmen als Portefeuilleer Feintäschner. Als Filme-Macher war er im Offenbacher Filmklubb ein geehrtes Mitglied. Über 20 Filme hat er gedreht und Preise dafür bekommen, über Jacques Offenbach, das Streichholzkarlche, die Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach und die hugenottische Gemeindeparterschaft mit Marsillargues im Languedoc. Auch dorthin, nach Frankreich kam er auf einer Gemeindefahrt gerne mit! Gern war er Mitglied der Französisch-Reformierten

Gemeinde Offenbach. Voller Dankbarkeit für sein reiches Leben sagte er noch kurz vor seinem Tod: „Schön war's!“ Wie in früheren Zeiten fand ein Trauergottesdienst in der Franz.-Reform. Kirche statt, wo Familie, Freunde, Filmklubb und Gemeinde Abschied nehmen konnten am Sarg von Werner Eichhorn. Beigesetzt wurde er auf dem Bieberer Friedhof.

Papst Franziskus bittet Waldenser Kirche um Vergebung *Partnergemeinde Turin bekommt Besuch*

Während dieser Gemeindebrief erscheint, ist gerade eine Gruppe aus Offenbach und Umgebung zu Besuch in Turin und den Waldenser Tälern in den piemontesischen Alpen.

Die Waldenser Kirche am Corso Vittorio Emanuele II. ist die Partnergemeinde der Französisch-Reformierten in Offenbach. Vor wenigen Wochen war ein prominenterer Besucher zu Gast in der 1853 erbauten Kirche, die eher einer anglikanischen Kathedrale ähnelt, als einem schlichten Waldenser Gotteshaus: Immerhin war es die erste evangelische Kirche in Italien, seit 1848 die Protestanten das alpine Ghetto verlassen durften. Es war Jorge Bergoglio, der sich als Bischof von Rom nach Franz von Assisi nennt. Der Französische Wanderprediger Waldo von Lyon und seine evangelische Armutsbewegung sollen schon die Mutter des Franziskus von Assisi beeinflusst haben, die ihn „Francesco“, den kleinen, armen Franzosen nannte. Die Waldenser wurden als Ketzer verfolgt, die Franziskaner als Orden anerkannt. Nach 800 Jahren fand das Schuldbekenntnis des Papstes für unmenschliches, ja unchristliches Verhalten der römischen Kirche gegenüber dieser vorreformatorischen Bewegung auch bei Ökumene-Skeptikern große Anerkennung. Der Moderator der Waldenser Tafel (Kirchenleitung) dieser Partnerkirche der EKHN überreichte dem Papst die erste französische Bibel, von Pierre Olivetan, einem Schwager Calvins, übersetzt 1532, von den Waldensern des Piémont finanziert. Neben der Waldenser Gemeinde Turin ist Offenbach mit der protestantischen Gemeinde in Marsillargues in Südfrankreich verschwistert. Dort wirbt Pfarrer Lilian Seitz schon für die Teilnahme französischer Jugendlicher am Jugendkirchentag in Offenbach vom 26. bis 29. Mai 2016.



Foto: Moderator Eugenio Bernardini („Kirchenpräsident“ der Waldenser) schenkt Papst Franz im Juni 2015 eine Olivetan-Bibel, die erste Übersetzung ins Französische, 1532 ermöglicht durch eine Kollekte der Waldenser

Schlichte Purheit, höchste Intensität

Schlüter und Joksch glänzen in Offenbach

Von Stefan Michalzik

OFFENBACH ■ Liebe, Tod und Venedig - diese landläufige Verbindung hat das jüngste Konzert der Abendmusik in der Offenbacher Französisch-Reformierten Kirche auf seine Weise aufgegriffen, als zweite Position der dreiteiligen Reihe Soirée musicale um französische Komponisten. Das zentrale Stück ist für die Bühne geschrieben, nicht für das Konzertpodium. Das Szenische brauchte man indes nicht zu vermissen angesichts der Aufführung von Francis Poulencs einaktigem Opernmonodram „La voix humaine“. Die Ausdrucksmittel der Sopranistin Carola Schlüter und des Pianisten Olaf Joksch sind von einer solch bezwingenden Art, dass ein inszenatorisches „Dekor“ der schlichten Purheit und Intensität wohl abträglich gewesen wäre.

„La voix humaine - Die menschliche Stimme“ ist ein Monolog am Telefon. Der 1959 in Paris uraufgeführte

Einakter geht zurück auf die „Tragédie lyrique“ gleichen Titels von Jean Cocteau: Nach fünf gemeinsam verbrachten Jahren ist eine Frau von ihrem Freund verlassen worden, er will eine andere heiraten. Tagelang hat sie vergeblich auf einen Anruf gewartet, ob das Gespräch tatsächlich stattfindet, ob es ein Geisterdialog ist und es gar niemandem am anderen Ende der Leitung gibt, bleibt ungewiss. Haltlosigkeit und Angst wechseln mit einer Behauptung von Fassung, beschworene Hoffnung mit tiefer Verzweiflung.

Durchwirkt haben Schlüter und Joksch das Stück mit Poulencs Lied Le Tombeau - Das Grab - aus dem Zyklus Poèmes de Ronsard von 1924 sowie einer Reihe von Liedern aus dem Werk des anderthalb Jahrzehnte älteren französischen Komponisten Reynaldo Hahn. Die Idee um diesen Zusammenschritt ist ganz prächtig aufgegangen. Diese gloriose Interpretation genügt höchsten Maßstäben.

Offenbach Post 16.6.2015

Tastenzauberei und dezenter Humor

Offenbacher Abendmusik mit Elena Kotschergina und Olaf Joksch

Von Stefan Michalzik

OFFENBACH ▪ Für pianistischen Furor ist gesorgt im Falle des vierhändigen Spiels. Die Virtuosität scheint dieser Form des Musizierens von vornherein eingeschrieben zu sein. Elena Kotschergina und Olaf Joksch spielten bei der Abendmusik in der Offenbacher Französisch-Reformierten Kirche ein Programm um französische Komponisten zwischen später Romantik und musikalischem Impressionismus. Ein kräftiger Beifall ist ihnen angesichts der spielerischen Delikatesse der Musiken sicher gewesen, zumal vielfach ein dezenter Humor mitschwang - und die Interpretation weit über den schnöden Nachweis einer Tastenzauberei hinauswies.

Bei den Suiten und Zyklen dieses Konzerts handelte es sich überwiegend um Programmmusik. So leuchtet die

Rasanz in George Bizets Impromptu „La Toupie (Der Kreisel)“ aus dem Jahr 1871 als tonmalerische Entsprechung unmittelbar ein. Genau hundert Jahre später hat der 1997 verstorbene Jean Françaix im Zeichen eines neoklassizistischen Ansatzes seine graziösen „15 Portraits d'enfants d'Auguste Renoir“ geschrieben. In einer Welt des Märchens und der Feen spielt der Zyklus „Ma mère l'oye“ (Meine Mutter, die Gans) aus dem Jahre 1910 von Maurice Ravel, der sich auch in den Klavierfassungen seiner Werke - diese für vier Hände ist die ursprüngliche - als Meister des Instrumentierens zeigt. „Jedes Kind ist gewissermaßen ein Genie und jedes Genie gewissermaßen ein Kind“: Diesen Aphorismus Arthur Schopenhauers hatten Elena Kotschergina und Olaf Joksch dem Schwerpunkt des Programms beigegeben.

Mit der entfesselten hämmernd perkussiven Wucht im Prelude setzt die märchen- und überhaupt programmferne „Sonate pour piano à quatre Mains“ von 1919 des Koechlin-Schülers Francis Poulenc ein. Noch immer ein Tipp vor allem unter Kennern ist Charles Koechlin, einer der großen Vergessenen der musikalischen Moderne. Der Zeitgenosse von Debussy, Ravel und Satie bringt in seiner „Suite pour piano à quatre mains“ von 1901 harmonische Freiheit und melodische Linearität überein, mit einem effektvoll-verspielten Finale.

Diesen funkelnden Kleinode zwischen mystischen Klangfarbenspielen und funkensprühendem Plauderton begegnen die fabelhaft aufeinander eingestimmten Offenbacher Pianisten so akribisch wie unangestrengt, fein nuanciert im Anschlag, mit einer bezwingenden Raffinesse und Spielfreude.

Belcanto-Bonbons

Meisterkurs-Konzert am Abend des Sommerfestes



Viel Romantisches, Volkslieder und Duette von Fanny Mendelssohn-Hensel, Ufa-Schlager „Drei Sterne sah ich scheinen“ von Zarah Leander und Opern-Arien füllten die Französisch-Reformierte Kirche am Abend des Gemeindegeburtstages. Yamina Maamar (Sopran) kam zum Gesang durch die Kirchliche Jugendkantorei Wolfenbüttel, heute ist sie Opernsängerin, Gesangslehrerin und

Stimmbildnerin. Sie bewies Gespür für dieses Geburtstagsständchen. mit den Sängerinnen ihres Meisterkurses hatte sie ein Programm einstudiert, das die anwesenden verzauberte. Auch choreographisch, darstellerisch und durch die Roben der musizierenden Damen wurden die Sinne angesprochen. Am Ende wandelten sie durch die Gänge der Kirche und sangen einander und dem Publikum den Kanon „Abendstille“ zu. Gesteigert noch vom Schlaflied „Gut' Abend, gut Nacht, mit Rosen bedacht“ (Brahms), bei dem auch im Publikum die „Amateure“ mit einstimmten, von so viel „Amour“ begeistert, von so viel Liebe zur Musik. Zuhörerin Elisabeth Désor rief am Ende aus: „Dieses Konzert war anrührend schön!“ Der Erlös des Abends kommt der Renovierung der denkmalgeschützten romantischen Walcker-Orgel von 1838 zu gute!



Meisterliches Kirchenkonzert

Konzert zum Abschluss des Sommerfestes der Französisch-Reformierten Kirche: Es musizierten Birgit Wiegand und Tanja Elisa Glinsner (Bild), außerdem Vera Rothenberg, Ute Juschkus, Martina Priestersbach und Yamina Maamar. Die Teilnehmerinnen eines Gesangs-Meis-

terkurses gestalteten Werke von Berlioz, Wagner, Händel, Smetana, Mozart, Schubert, Mendelssohn, Brahms, Dvorak, Tschaikowsky und Fauré, Operettenarien und Ufa-Schlager. Der Eintritt war frei, eine Spende für die Orgelrenovierung gern gesehen. • Foto: Georg

Offenbach Post vom 14.07.2015

T

Zum Vormerken



Tag des offenen Denkmals: Sonntag, 13. September *Tag der offenen Kirche!*

Am Sonntag, den 13. September, ist die Französisch-Reformierte Kirche Offenbach, Herrnstr. 43, geöffnet:

Bundesweit geht es um das Thema "Handwerk, Technik, Industrie": Die hugenottischen Glaubensflüchtlinge, die die Kirche erbauten, und ihre Nachkommen, haben als Handschuhmacher, Strumpfwirker oder Tabaksfabrikanten mit ihren Manufakturen Offenbach einen wirtschaftlichen Aufschwung beschert. Sonntags versammel(te)n sie sich in der Kirche, einer Gegenwelt zu Produktion und Industrie: Nur das Wort der Bibel, die Psalmen singenden, betenden, bekennenden Menschen, Taufe und Abendmahl stehen im Mittelpunkt. Die Französisch-Reformierte Gemeinde gründete sich 1699. Die Kirche entstand bald nach ihrer Grundsteinlegung im Jahre 1717. Sie bietet Sehenswertes, wie den hellen, klaren Kirchenraum, das barocke Kirchengestühl, Kanzel und Abendmahlstisch, alles aus Holz gearbeitet. Das Gemeinde-Wappen innen in der Kirche zeigt das Schifflein Christi mit den ängstlichen Jüngern, die Angst vor dem Untergang haben. An der hohen Stirnwand hängt ein Stickteppich, entworfen von Rudolf Koch, dem Begründer der Offenbacher Schriftkunst. Denkmalgeschützt ist außerdem die Walcker-Orgel von 1838. Am „Tag des offenen Denkmals“ steht die Kirche offen für Besichtigungen. Führungen unter fachkundiger Leitung werden halbstündlich angeboten. Informationen unter Tel. 069/81 48 94

**Geöffnet von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr.
10 Uhr Taufgottesdienst mit Pfarrer Schneider-Trotier
12 Uhr Besichtigung der Walcker-Orgel 1838 (Empore).**

*

Das Konsistorium tagt...

Die nächste Konsistoriums-Sitzung findet am Mittwoch, den 29. September von 18 Uhr bis 19.15 Uhr statt.

„Fête des Récoltes “ in der Kirche!
*Erntedankfest am Sonntag, den 4. Oktober, 10 Uhr Französisch-
Reformierte Kirche*

Ein dicker Laib Brot, Weintrauben, Karotten und dicke Kürbisse schmücken den großen Tisch in der Mitte der Kirche an diesem Fest.

Alles ist uns geschenkt von Gott, dem Schöpfer allen Lebens! Brot und Wein werden in Jesu Namen geschwisterlich geteilt, das heilige Abendmahl gefeiert. Jesus dankte ganz selbstverständlich auch vor dem letzten Abendmahl Gott!

Nach dem Gottesdienst versammelt sich die Gemeinde zum Kirchenkaffee im Gemeindesaal, Herrnstr. 66.

Wenn jemand Erntedankgaben aus Garten, Vorratskammer, Keller oder Backofen stiften möchte, so nimmt diese Liesel Désor gerne entgegen (Tel: 85 12 10 nach Vereinbarung)

*

Jubel-Konfirmation, Abendmahl und Mittagstisch

Sonntag, 25. Oktober um 10 Uhr

*Jubiläums-Konfirmanten 1975, 1965, 1955, 1945 gesucht!
40, 50, 60 oder 65 Jahre später: Feier in der Franz.-Reform. Kirche*

Zur Goldenen, Diamantenen oder Eisernen Konfirmation am Sonntag dem 25. Oktober, sind alle herzlich eingeladen, die im Jahre 1975, 1965, 1955 oder 1945 konfirmiert wurden. Ob das damals in der Französisch-Reformierten Gemeinde oder anderswo war, das spielt keine Rolle. Nach dem Gottesdienst mit erneuter Einsegnung und Heiligem Abendmahl lädt die Diakonie alle in den Gemeindesaal an eine festliche Tafel ein.

Wer gerne, auch mit Angehörigen, am Jubiläums-Konfirmationsfest teilnehmen möchte, meldet sich einfach im Gemeindebüro (Tel. 81 48 94).

*

Treue im Glauben: Johannes Calvin

Klaus Knerr hält Vortrag über Calvin am 1. November um 11.30



Hanauer Calvin-Porträt

Nach dem 10-Uhr-Gottesdienst in der Französisch-Reformierten Kirche, Herrnstr. 43, sind die Teilnehmenden eingeladen in den Gemeindesaal, Herrnstr. 66 zum Kirchkaffee. Dort beginnt anschließend auch ein halbstündiger Vortrag: Der langjährige Pfarrer an der Markuskirche in Frankfurt-Bockenheim (jetzt Markuszentrum Verkündigung) Klaus Knerr berichtet über Leben und Werk des Flüchtlings aus der Picardie und Genfer Reformators Johannes Calvin unter dem Motto „Treue im Glauben“.

Neue Wege weisen

*Buß-und-Bet-Tags-Gottesdienst, Mittwoch, 18. November 2015
10 Uhr, Franz.-Reform. Kirche, Herrnstr. 43*

Seit dem Mittelalter gibt es christliche Bußtage. Wegen Krieg, Pest, Hungersnöten oder großen öffentlichen Missständen wurden sie extra ausgerufen. In protestantischen Gebieten hat sich bis heute der „Buß-und-Betttag“ erhalten, auch wenn er in Hessen seit 1994 kein gesetzlicher Feiertag mehr ist. Gerade bei gesamtgesellschaftlichen Fehlentwicklungen ruft unsere Kirche zur Umkehr und will neue Wege aufzeigen. Den Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl leitet der Offenbacher französisch-reformierte Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, die Predigt hält Johanneskirchen-Pfarrer Thomas **Jourdan**.



*

„...abwischen alle Tränen von ihren Augen“

*Totensonntag, 22. November, 10 Uhr Franz.-Reform. Kirche,
Gedenk-Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl*

Ewigkeitssonntag oder Totensonntag, so heißt der letzte Sonntag des Kirchenjahres. Die Hoffnung, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, prägt den Tag. Pfr. Ludwig Schneider-Trotier predigt über die Visionen des Sehers Johannes auf Patmos: Gott wird abwischen alle Tränen!“ Die Bibel spricht davon, dass die Namen der Verstorbenen aufgeschrieben sind im Himmel, im Buch des Lebens. Die Namen der verstorbenen Gemeindeglieder werden vor Gott gebracht. Im Abendmahl sind die Teilnehmenden mit Jesus verbunden und mit allen, die zu ihm gehören, im Leben und im Sterben!

Musikalischer Ausblick

**„und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus...“
Klavierlieder von Robert Schumann und Benjamin Britten**

Sonntag, 18. Oktober, 19.00 Uhr, Französisch-Reformierten Kirche

Christian Rathgeber, Tenor
Olaf Joksch, Klavier

**Benefizkonzert
zugunsten der Renovierung der Walcker-Orgel von 1838**

Sonntag, 8. November, 19.00 Uhr, Französisch-Reformierte Kirche

Werke für Violine und Klavier
von Johann Sebastian Bach und Wolfgang Amadeus Mozart

Gerhard Miesen, Violine
Elena Kotschergina, Klavier



Tage der Kirchenmusik

*Sonntag, 27. November, 19.00 Uhr, Kirche **St. Paul**, Kaiserstraße 60*

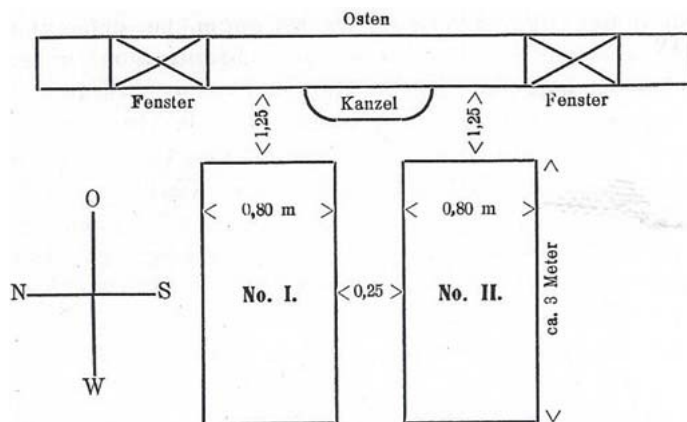


Musik für Oboe und Orgel
mit Werken Johann Ludwig Krebs,
Gaston Litaize und Naji Hakim

Olaf Joksch, Klavier
Astrid Ziegler, Oboe

Fortsetzung aus dem letzten Gemeindebrief:

Gräber in der französisch-reformierten Kirche *David und Marie Jordan liegen unter dem Kirchenfußboden*



In dem erwähnten Protokoll hieß es u a.: "Da nur eine kleine Oeffnung die Untersuchung zuliess, so konnte diese keine genauere sein. Die Lage war die übliche, wonach das Haupt westlich und die Füße östlich sich befanden".

Bei der Verlegung der Heizungsanlage in der nicht unterkellerten Kirche stiess man 1970 erneut auf die

beiden Gräfte. Der damals amtierende Pfarrer Hans-Otto Nowak berichtete, dass die Pfarrersgattin Anne de Vulson de la Colombière für ihren Glauben 14 Jahre lang in französischen Gefängnissen leiden musste (im Kirchenbuch der Gemeinde wird sie als Marie de Vulson de Combière bezeichnet. Für die Hinweise bin ich Frau Colette Llorca zu Dank verpflichtet). Um der Frau die Fluchtmöglichkeiten zu nehmen, habe man ihr "mit Hämmern die Beinkochen zertrümmert", bevor sie aus Frankreich doch nach Offenbach kam.

Die Kirche als Begräbnisort für wichtige Persönlichkeiten war in den frühen Hugenottengemeinden verbreitet, so ist der erste Pfarrer der auch 1699 neu gegründeten Gemeinde Neu-Isenburg, Jean Archer, ebenfalls nach seinem Tod 1709 in der Kirche beigesetzt worden. In der kleinen Waldensergemeinde Rohrbach (heute Stadtteil von Ober-Ramstadt bei Darmstadt) fand man 2012 bei Bauarbeiten für eine neue Heizung im Chorraum ein Skelett, von dem man vermutete, dass es sich nur um den am 17. Dezember 1738 verstorbenen Pfarrer der Gemeinde, Jacob Moutoux, handeln konnte.

Ein Beispiel dafür, dass nicht nur Hugenottengemeinden wichtige Personen ehrenvoll und an herausgehobener Stelle zur Ruhe gebettet haben, findet sich ganz in der Nähe. In der benachbarten Stadtkirche stieß man im Jahre 2003 bei Renovierungsarbeiten auf die sterblichen Überreste von zwei Personen. Dabei könnte es sich um den am 11. November 1771 gestorbenen 1. Pfarrer der 1734 neu gegründeten lutherischen Pfarrei, Johann Theophil Rudorff mit seiner Gattin gehandelt haben.

Hans-Georg Ruppel

SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz sowie nach Monaco in Euro.

Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)				
Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach 1699				
IBAN DE 31 50 55 00 20 00 12 00 76 12	Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen			
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) HELADEF1OFF	Auf die Angabe des BIC kann verzichtet werden, wenn die IBAN des Empfängers mit DE beginnt.			
Betrag: Euro, Cent				
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)				
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)				
Spende für ...				
Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)				
IBAN D E	Präfixziffer	Bankleitzahl des Kontoinhabers	Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen auffüllen)	16
BITTE NICHT VERGESSEN: Datum / Unterschrift		Datum	Unterschrift(en)	



Bitte ausschneiden.....

„Merci“ für Ihre Spenden!

Franz.-Ref. Gemeinde lebt von Ihrem Engagement

Der Spenden-Fluss ist auch im Sommer nicht versiegt! Herzlichen Dank dafür! Damit die gute Arbeit weitergehen kann, ist hier Sepa-Überweisungsträger abgedruckt. Wir stellen Ihnen eine Spendenquittung aus, bitte Adresse angeben. Wofür Sie Ihr Geld geben möchten, müssen Sie selbst bestimmen: Stichwort für den Spendenzweck bitte in Druckbuchstaben angeben!

- * Für die Erhaltung und Pflege des **Gartens** am Gemeinde- und Pfarrhaus
- * Für die Gemeindeparterschaft **Marsillargues/Turin/Offenbach**
- * Für **Gemeindebrief** (Druck und Versand) u. Arbeiten im **Gemeindebüro**
- * Für die Renovierung der romantischen Walcker-**Orgel** von 1838 (Denkmalorgel)
- * Für Gemeinde-**Diakonie** (vom Kirchkaffee bis Blumengruß beim Krankenbesuch)
- * Für den Dienst an **Kindern** und Jugendlichen
- * Für **Kirchenmusik** und Konzerte
- * Für die **Erhaltung** des historischen Barock-Ensembles der Französisch-Reformierten **Kirche** mit dem Pfarr- und **Gemeindehaus**

Danke für alle Unterstützung bei diesen großen Aufgaben!

„**Gott liebt die, die fröhlich geben!**“ 2. Korinther 9,7

Rückseite Überweisungsträger



Bitte ausschneiden.....

**Ich interessiere mich für die
Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach und bitte um:**

Zusendung des Gemeindebriefs

- per Post
- per E-Mail
- des Praeludium-Prospekts per Post
- einen Besuch eines Mitglieds der Diakonie oder des Pfarrers

Ich interessiere mich für die Mitarbeit

- bei der Gestaltung der (Kinder)Gottesdienste
- beim Singen in „Le petit chœur“
- in der Gartenpflege
- in der Denkmalpflege (Kirche, Pfarr- und Gemeindehaus)
- bei Festen und Feiern
- bei der Werktagsöffnung der Kirche
- Ja, ich möchte mit regelmäßigen Spenden helfen!

Ich interessiere mich dafür, Mitglied zu werden und bitte um

- nähere Informationen über einen Beitritt

Bitte senden an:

Französisch-Reformierte Gemeinde, Herrnstr. 66, 63065 Offenbach am Main

Einladung ins Gemeindehaus, Herrnstraße 66:

Frauenkreis

2. und 4. Montag im Monat von 15 Uhr bis 17 Uhr,
(in Zusammenarbeit mit der Evang. Stadtkirchengemeinde, Tel. 81 28 33)

Montag,	07. + 21. September 2015,	15 Uhr
Montag,	12. + 26. Oktober 2015,	15 Uhr
Montag,	09. + 23. November 2015,	15 Uhr

Ökumenisches „Gespräch über der Bibel“

mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, Tel 069/81 48 94 und
Pfarrer Kurt Sohns (Kath. St.-Paul-Gemeinde) Tel. 069/800713-11

Montag,	28. September 2015,	19.30 Uhr
Montag,	12. Oktober 2015,	19.30 Uhr
Montag,	09. November 2015,	19.30 Uhr

Französischkurs für Anfänger mit Vorkenntnissen ab 8. September
Dienstags 9 Uhr bis 10.30 Uhr, Leitung: Sabine Renke

Italienischkurs mit Luisa ab 2. September
Mittwochs 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr

Treffen des „Kulturvereins der Frauen von Kamerun“ e.V.

3. Samstag im Monat ab 16 Uhr,
Contact: Madame Desirée Kemen Tél.069 / 54 80 51 46

Samstag,	19. September 2015,	ab 16 Uhr
Samstag,	17. Oktober 2015,	ab 16 Uhr
Samstag,	21. November 2015,	ab 16 Uhr

Einladung in die Franz.-Ref. Kirche, Herrnstr. 43:

Sonntagsgottesdienst, in der Regel 10 Uhr (siehe eigene Seiten)

Ökumenisches Friedensgebet

In der Regel am 1. Montag im Monat mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier
(in den Ferien findet kein Friedensgebet statt)

Montag,	7. September 2015, 18 Uhr
Montag,	5. Oktober 2015, 18 Uhr, mit Pax Christi und Wanderfriedenskerze
Dienstag,	3. November 2015, 18 Uhr zur Eröffnung von „Essen und Wärme“ mit Pfr. i. R. Günter Krämer und N. N.,

„Le Petit Chœur“ de l'Église Française Réformée

Unter der Leitung von Olaf Joksch (Tel. 069/82 56 62)

Die Chorproben finden in der Regel jeden Donnerstag um 19.30 Uhr statt (nicht in den hessischen Schulferien). Ob diese im Gemeindesaal oder in der Kirche stattfinden bitte im Gemeindebüro unter (Tel. 069./81 48 94) erfragen oder dem Schaukasten entnehmen.



Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699

Gemeinde der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)



Kontakt:

Postanschrift: Herrnstraße 66, 63065 Offenbach am Main

Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier (0,5 Pfarrstelle)

Sprechzeiten/Hausbesuche nach Vereinbarung

Telefon: (069) 81 48 94

E-Mail: pfr.schneider@t-online.de

Geistig-Behinderten-Seelsorge

Pfarrer Christiane Esser-Kapp (0,5 Pfarrstelle)

Ludo-Mayer-Str. 1, 63065 Offenbach am Main

Telefon: (069) 98 55 06 96

Mobil: 0170/6244227

E-Mail: ev.behindertenseelsorge.of@ekhn-net.de

Französisch-Reformierte Kirche: Herrnstr. 43

 Barrierefrei

Gemeinde- und Pfarrhaus: Herrnstr. 66

 Behinderten-WC

Das Gemeindebüro ist geöffnet:

Dienstag + Donnerstag: 10.30 bis 12.30 Uhr

Petra Kopp, Gemeindesekretärin

Telefon: (069) 81 48 94

Fax: (069) 82 36 92 30

E-Mail: gb@frgo1699.de

Internetseite:

www.frgo1699.de oder www.franz-ref-offenbach.de

verschweistert mit:

Evang.-Reformierter Gemeindebezirk Marsillargues

(Languedoc) Protestantische Kirche Frankreichs

Evang.-Reformierte Waldenser.Kirchengemeinde

Turin (Piémont) Waldenser Kirche Italiens



Presbyterium:

Rainer Maus, Präses

Dorothea Sanwald

Karin Rudolph

Dr. Michael du Bois

Gemeinde-Diakonie:

Liesel Désor

W. E.

Felicitas Pipper

Renate und Peter Stoye

Kirchenmusiker:

Olaf Joksch (069) 82 58 62

E-Mail: olafjoksch@gmx.de

Johannes Kramer (069) 49 09 598

E-Mail: jokramer@web.de

Hausmeisterin:

Carmelina Di Cunto-Qureshi



Spendenkonto Konto-Nr.: 12 0076 12, BLZ 505 500 20, Städtische Sparkasse Offenbach

IBAN: DE31 5055 0020 0012 0076 12, SWIFT/BIC: HELADEF1OFF

Impressum: V.i.S.d.P. Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier. Herausgegeben vom Presbyterium der Gemeinde